

Projektskizze – Strukturförderungsprojekte: SCNCWAVE und SURFWRLD

Qualifizierung der Projektansätze aus dem Kreis Unna

Bitte machen Sie nach Möglichkeit zu allen Faktoren aussagefähige Angaben. Die Projektskizze sollte eine Zielgröße von ca. 6 Din A4-Seiten haben.

Zentrale Eckdaten des Projektes

Projektname	Forschungszentrum Hydrodynamik „SCNCWAVE“ Sport- und Freizeiteinrichtung „SURFWRLD“
Verantwortliche Institution	SW GmbH & Co. KG sowie eine gemeinnützige Gesellschaft (e.V./gGmbH) für den Forschungsteil Stadt Werne
Ansprechpartner*in	Dr. Michael Detering, SW GmbH & Co. KG Carolyn Brautlecht, Wirtschaftsförderung der Stadt Werne
Projektpartner	RWTH Aachen, TH Köln und weitere

Das Projekt entfaltet eine Wirkung in den folgenden Handlungsfeldern: (bitte ankreuzen)

Durchgängige Bildung	☐
Innovative Wirtschaft	☒
Energie und Klimaschutz	☐
Intelligente Flächenentwicklung	☐
Multimodale Mobilität und Infrastruktur	☐

Projektidee

Das Vorhaben Forschungszentrum Hydrodynamik „SCNCWAVE“ und „SURFWRLD“ ist eine in dieser Form bislang einmalige Kombination aus einer Einrichtung für die wasserbauliche Forschung mit einer Wassersport- bzw. Freizeitanlage. Kernstück der Anlage sind sehr große Becken, in denen Wellen erzeugt werden, die im Winter für Wissenschaft und Technik und im Sommer zusätzlich für verschiedene Sportarten – vor allem Wellenreiten – genutzt werden. Die Haupteinrichtungen sind multifunktional einsetzbar und werden je nach Saison für die jeweiligen Zwecke genutzt (planerische und architektonische Darstellung siehe ANHANG 1).

Zur Forschungseinrichtung SCNCWAVE:

Durch die immer intensivere Nutzung der Meere, etwa für die Erzeugung erneuerbarer Energien im Offshore-Bereich oder klimabedingte höhere Anforderungen an den Küstenschutz besteht ein hoher Forschungsbedarf für gewässertechnische Fragestellungen. Diese Forschung kann wegen mangelnder Reproduzierbarkeit, Anforderungen an die Arbeitssicherheit und an die Messtechnik jedoch zu einem großen Teil nicht auf hoher See durchgeführt werden. Auch sind viele Versuche zur Wellendynamik nicht skalierbar, d.h. sie lassen sich nicht an kleinen Modellen im Labor durchführen. Bislang gibt es für diese Zwecke keine geeignete Forschungseinrichtung. Das Projekt SCNCWAVE schließt diese Lücke. Mit der Großwellenanlage wird eine Forschungseinrichtung geschaffen, welche ideale Rahmenbedingungen für die Erforschung gewässertechnischer Fragestellungen ermöglicht. Da die Forschungseinrichtung mit der Großwellenanlage

einmalige Forschungsbedingungen liefert, soll die Anlage nicht nur einer Hochschule exklusiv, sondern einem Netzwerk aus Wissenschaftler*innen zugänglich gemacht werden. Der Projektträger hat mit der RWTH Aachen und der TH Köln bereits erste namhafte wissenschaftliche Partner gewonnen; auch mit dem Forschungszentrum der Deutschen Maritimen Wirtschaft, weiteren Technischen Hochschulen und der Hochschule Hamm-Lippstadt laufen entsprechende Gespräche.

Die Forschungsleistungen werden zumeist in Zusammenarbeit der bei SCNCWAVE dauerbeschäftigten Stammbesellschaft und wechselnden Forschungspartnern erbracht. Dies begünstigt, SCNCWAVE national und international bei vielen Einrichtungen als anerkannte Forschungsplattform zu etablieren und entsprechende Spin-off-Effekte im Umfeld der Anlage zu schaffen. Daneben kann SCNCWAVE auch eigenständige Forschungsleistungen durchführen.

Zur Sport-/Freizeit-/Eventnutzung:

Großforschung ist kostspielig. Um erhebliche Synergien zu nutzen, kombiniert das Projekt diese Forschungseinrichtung mit der Sport-, Freizeit- und Eventnutzung „SURFWRLD“.

Im großen und stark wachsenden Markt für Freizeit- und Wassersport¹ ist nach ähnlichen ersten Vorhaben im Ausland mit der „SURFWRLD“ eine solch innovative Anlage auch in Deutschland geplant. Surfparks erlauben Profi- und Freizeitsportlern eine Nutzung unter kontrollierten und reproduzierbaren Bedingungen. Mit dem Becken der ersten Ausbaustufe (Abmessungen ca. 250 m x 95 m x 2 m) entstehen alle 15 Sekunden Wellen mit bis zu zwei Metern Höhe. Eine Surfschule, Beachvolleyballfelder, Liegewiesen, Gastronomie, ein Wohnmobilstellplatz und eine sogenannte stehende Welle wie am Eisbach in München sind auch dabei. Ein zweites großes Becken mit ähnlichen Abmessungen ist für die nächste Ausbaustufe geplant.

Die hier getroffenen Angaben gelten allesamt auch im Fall der Realisierung einer weiteren – baulich kleineren – Anlage in NRW (Krefeld), dessen Zeitrahmen und Umsetzung nach aktuellem Kenntnisstand auf Grund von planerischen und genehmigungsrechtlichen Randbedingungen unsicher geworden sind. Die Planungen des anderen Vorhabens weisen zudem nicht die hier gegebene Kombination mit einer Forschungseinrichtung auf. Im Ergebnis würde selbst eine zweite Anlage in NRW keine nachteiligen Auswirkungen auf das Vorhaben in Werne erwarten, da beide Projektentwickler von einem hinreichend großen Nutzerumfeld für zwei Anlagen ausgehen. Im Unterschied zum Vorhaben in Krefeld ist die in Werne geplante Anlage Olympia-tauglich (Bewerbung des Ruhrgebiets um die Olympischen Sommerspiele 2032). Die grundsätzliche weltweite Entwicklung entsprechender Surf-Anlagen zeigt den Trend und die weitere Entwicklung dieser sportlichen Disziplin und des touristischen Umfelds auf.

Zentrale Zielsetzung des Projektes

Zentrale Ziele des Projekts:

- Schaffung einer hoch innovativen Großforschungseinrichtung mit weltweiten Alleinstellungsmerkmalen
- Schaffung einer neuartigen Sport-/Freizeit-/Event- und Medieninfrastruktur von überregionaler Bedeutung
- Steigerung der Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Region - Stärkung des Wohnstandorts Kreis Unna

¹ Marktwachstum jährlich ca. 12 %

- Schaffung neuer, auch hoch qualifizierter Arbeitsplätze zzgl. indirekter Effekte auf die regionale Wirtschaft
- sinnvolle Nachnutzung einer langjährigen Steinkohle-Industriebrache
- verkehrliche Erschließung der Brachfläche

Das Projekt wird einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung und Stärkung der Region leisten. Mit dem Projekt gelingt es, einer langjährig brachliegenden Fläche, für die auch aktuell keine alternative Nutzungsperspektive vorliegt, eine neue Nutzung zuzuführen. Durch die Verzahnung von der Forschungsanlage mit einer touristischen Infrastruktur wird es gelingen sowohl Impulse für die Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur als auch für die Lebensqualität der Region zu setzen. Damit trägt es direkt zum Strukturwandel in der Stadt Werne und ihrem Umfeld bei. Die geplante Großforschungseinrichtung beinhaltet zudem hochinnovative Ansätze und moderne Technologien. Die Einrichtung trägt dazu bei, weitere Bildungs- und Forschungsbausteine in den Kreis Unna zu integrieren. Durch die Kombination der beiden neuartigen Projektansätze hat das Projekt das Potential, sich als Leuchtturm für den Kreis Unna herauszubilden.

Bitte stellen Sie die qualitativen und quantitativen **Beschäftigungseffekte** des Projektansatzes dar (**Schaffung und Sicherung** von Arbeit in der Region, direkte und indirekte Effekte).

Bei der Betrachtung der Beschäftigungseffekte wird nachfolgend zwischen SCNCWAVE und SURFWRLD unterschieden. In beiden Bereichen ist ein breites Spektrum an Qualifikationen zu finden. Insbesondere hervorzuheben ist jedoch der Forschungsbereich, der eine hohe Zahl von hochqualifizierten und wissenschaftlichen Dauerarbeitsplätzen generieren wird. Die mit der Großforschungseinrichtung verbundenen Arbeitsplätze entstehen nachhaltig und haben über ihren Innovationsbezug einen Multiplikatoreneffekt. Die mit der Anlage verbundenen direkten und indirekten Arbeitsplatzeffekte wurden über ein Gutachten der DWIF wie folgt ermittelt:

Beschäftigungseffekte durch den fortlaufenden Betrieb:	213 Arbeitsplätze
Anfangs-Investitionseffekte umgelegt auf 20 Jahre:	42 Arbeitsplätze
<u>Beschäftigungseffekte außerhalb der Einrichtung:</u>	<u>117 Arbeitsplätze</u>
Summe:	372 Arbeitsplätze

Das Gutachten ist in Anhang 2 beigelegt. Das Gutachten weist darauf hin, dass die tatsächliche Zahl insbesondere an indirekten Arbeitsplatzeffekten noch höher ausfallen dürfte. In anderen Vorhaben wird eine katalytische Wirkung auf das Umfeld angegeben, deren Wert häufig beim 2,5-fachen der direkten und indirekten Arbeitsplatzeffekte liegt. Dies eingerechnet bewirkt das Vorhaben über 1.000 neue Arbeitsplätze in der Region.

Noch nicht berücksichtigt sind zusätzliche mögliche Effekte durch die Gründung von Startups und Ausweitung von Forschungsfeldern im Umfeld der Infrastruktur. Diese lassen sich nicht vorab quantifizieren, da sie von Entwicklungsergebnissen abhängig sind. SCNCWAVE ist hierzu jedoch Anlass und Grundvoraussetzung. Auch die Deutsche Gesellschaft für Maritime Technik betonte die Wichtigkeit und Verfügbarkeit von ortsnahe an der Anlage verfügbaren qualifizierten Fachkräften.

Wie wirkt der Projektansatz auf **Wertschöpfung und Wachstum** in der Region? Werden nachhaltige und krisenresiliente Wirtschaftsstrukturen geschaffen?

Bereits seit mehreren Jahrzehnten konnte die Zechenbrache I/II in Werne keiner Nachfolgenutzung zugeführt werden. Somit ist diese Fläche in den letzten Jahren einer Wertschöpfung entzogen worden. Mit dem Projekt ergibt sich nun die Chance der Erhöhung der standortbezogenen sowie regionalen Wertschöpfung durch Steigerung des Wirtschaftswachstums und der Wirtschaftskraft.

Da der Kreis Unna über keine eigene Hochschule verfügt, spielt Forschung im Kreis Unna bislang eine untergeordnete Rolle. Die geplante Großforschungsreinrichtung SCNCWAVE mit etablierten wissenschaftlichen Partnern bietet einen exzellenten Ansatz, hier aufzuholen. Das Projekt hat das Potential, den Strukturwandel der Region weiter voranzutreiben und die Wirtschaftsstruktur des Kreises Unna im Bereich Tourismus und Forschung breiter aufzustellen. Somit kann das Projekt zu einer Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur der Region beitragen und damit die Wirtschaft robuster und resilienter machen.

Eine Großforschungseinrichtung hat immer einen standortbezogenen Bedarf an entsprechenden hoch qualifizierten Dienstleistungen. Eine Großforschungseinrichtung begünstigt zudem ortsnahe Gründungen neuer Technologie-Unternehmen. Über Zeiten ausschließlicher Forschungsnutzung in der Wintersaison hinaus ist grundsätzlich auch eine regelmäßige Nutzung während der Freizeit-Saison für Forschungszwecke möglich. In welchem Umfang es zu Gründungen von Technologie-Start-Ups im Umfeld der Anlagen kommen wird, ist auch von den mit und an der Anlage erzielten Forschungs- und Entwicklungsergebnissen abhängig. Adäquate Gewerbestandorte sind im Kreis Unna ortsnahe zur Anlage vorhanden, um dauerhaft und nachhaltig weitere Ansiedlungen zu ermöglichen.

Die Gründung weiterer ortsnahe innovativer Unternehmen mit einem Bedarf an hoch qualifizierten Mitarbeitern auf Basis der Forschungseinrichtung ist bislang nicht quantifiziert, bietet damit ein erhebliches Upside zur geplanten Investition.

Die SURFWRLD wird eine überregionale Freizeiteinrichtung sein, die eine enorme Bedeutung im Tourismus und insbesondere im Tagestourismus entwickeln wird. Dabei positioniert sich die Anlage im Wachstumsmarkt für Freizeit- und Wassersport. Des Weiteren ist aus Nachhaltigkeits- oder auch Pandemiegründen davon auszugehen, dass der Inlandstourismus an Bedeutung gewinnen wird. Die SURFWRLD hat das Potential, die gesamte Region im touristischen Bereich stärker zu positionieren.

Bitte stellen Sie den **innovativen Charakter** Ihres Projektansatzes dar und beschreiben Sie die **Zukunftsrelevanz** der Idee.

Allein die Ansiedlung der Forschungseinrichtung bedingt einen hohen Innovationsschub. Die geplante Anlage SCNCWAVE wird aufgrund der Größe und Funktion weltweit einmalig sein und ein Alleinstellungsmerkmal in zahlreichen wasserbaulichen und wassertechnischen Forschungsfeldern darstellen. Beide Felder weisen auf Grund intensiverer Nutzung und klimatischer Änderungen zudem wachsenden Bedarf auf mit der Folge einer besonderen Zukunftsfähigkeit der Forschungsanlage.

In Bezug auf SURFWRLD zeigen u.a. die beiden BMWi-Studien² „Wassertourismus in Deutschland“ und „Die wirtschaftlichen Potenziale des Wassertourismus in Deutschland“ das ungebrochene Wachstum und die wachsende wirtschaftliche Bedeutung von Wassersportaktivitäten auf. Auch Wassersport und Wassertourismus sind zukunftsrelevant mit langfristig sicheren Arbeitsplätzen, die weder durch Digitalisierung noch durch Automatisierung bedroht sind.

Die Kombination der Sport-/Freizeit-/Event- und Medieninfrastruktur der SURFWRLD mit der Forschungseinrichtung SCNCEWAVE ist bisher einzigartig und kann als Vorzeigebispiel für die optimale Nutzung von Infrastrukturen dienen. In der weiteren Projektumsetzung ist die Erstellung eines projektspezifischen Tourismuskonzepts sowie nach Möglichkeit dessen Einpassung in die touristische Strategie der Region vorgesehen.

Warum sollte der Projektansatz gerade **hier (angegebener Projektstandort)** verwirklicht werden? Bitte stellen Sie die **endogenen** Potenziale dar, auf denen die Idee aufbaut.

Die geplanten Einrichtungen sollen in Werne auf der Industriebrache Zeche I/II umgesetzt werden. Das Areal liegt benachbart zur Lippe und in Nähe zur „Marina Rünthe“ sowie der geplanten „Wasserstadt Aden“. Das Projekt greift das Thema „Wasser“ der benachbarten Projekte auf und gliedert sich somit sehr gut in den Gesamtkontext und die Profilierung der Region ein. Nach ausführlicher Standortanalyse erfolgte die Auswahl insbesondere aufgrund der hervorragenden infrastrukturellen Randbedingungen und des großen Einzugsgebiets. Das Einzugsgebiet umfasst in einer Stunde Fahrzeit 10 Millionen und in zwei Stunden 20 Millionen Einwohner. Über den Standort im Kreis Unna besteht örtlich Einvernehmen. Die Genehmigungsfähigkeit ist grundsätzlich gegeben; erste Planungsschritte sind angestoßen. Eine Einigung über den Eigentumserwerb von der RAG erfolgte bereits, so dass eine Flächenverfügbarkeit gegeben ist.

Die Aufstellungsbeschlüsse für das notwendige Bebauungsplanverfahren und das FNP-Änderungsverfahren wurden am 22.09.2020 in der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planung, Umwelt und Verkehr der Stadt Werne gefasst. Im Hinblick auf die übergeordnete Planung erfolgt eine enge Abstimmung mit der Regionalplanungsbehörde in Essen. Auch die weiteren komplexen Standortfaktoren wie die örtliche und überörtliche Verkehrsinfrastruktur, Anbindung an die Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung, Städtebau, Natur- und Bodenschutz, Altlasten, bauliche und technische Restriktionen sind bereits vorab geprüft worden. Die technische Vorplanung läuft auch im Hinblick auf die hydraulische Optimierung unter Einbindung der RWTH Aachen.

Erläutern Sie bitte den **Modellcharakter** des Projektansatzes und stellen Sie dar, wie das Projekt (**über-)regionale Strahlkraft** entfaltet.

Geplant ist die weltweit größte wissenschaftliche Anlage für hydrodynamische Forschung und der größte Surf Park der Welt. Somit verfügt das Projekt eindeutig über eine überregionale Strahlkraft und gleich mehrere Alleinstellungsmerkmale. Durch die Kombination von Freizeit und Forschung kann es zudem einen Modellcharakter für die optimale Nutzung von Infrastrukturen entwickeln.

² erhältlich beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Referat Öffentlichkeitsarbeit, E-Mail: publikationen@bundesregierung.de, URL: www.bmwi.de

Beschreiben Sie bitte die **Akteurskonstellation** und die Aufgaben der verschiedenen Akteure im Organisationsmodell.

SCNCWAVE wird den Betrieb des wissenschaftlichen Teils der Anlage durchführen, Forschungsprojekte sowie die Interaktion mit der wissenschaftlichen und technischen Fachwelt koordinieren. Als Trägerform ist eine gemeinnützige Organisation mit öffentlicher Forschungswidmung vorgesehen (z.B. gGmbH oder e.V.). Die genaue Struktur und Rechtsform sowie Gründungsgesellschafter bzw. -mitglieder sind im weiteren Verlauf zu entwickeln und festzulegen. Von den Rektoraten der RWTH Aachen und der TH Köln liegen bereits Interessenbekundungen vor (siehe Anlage). Beide Hochschulen sind die jeweils größten ihrer Art in Deutschland und in diesem Vorhaben als führende wissenschaftliche Partner vorgesehen. Weitere Gespräche laufen mit der TU Dresden, der TU Darmstadt, der TU Ilmenau, dem Forschungszentrum Küste in Hannover, der Gesellschaft für maritime Technik in Hamburg, der FH Münster, der FH Hamm-Lippstadt, der HAM Unna und vielen anderen.

Projektträger der SURFWRLD ist die SW GmbH & Co. KG. Diese koordiniert die übergreifende projektseitige Planung, Bauvorbereitung und -durchführung, betreibt die Wassersport- und Freizeitinfrastruktur, gewährleistet die Anlagensicherheit und den Anlagenbetrieb.

Die Stadt Werne ist im Rahmen des Projekts in den Bereichen verkehrliche Anbindung/ Erschließung sowie im Planrechtsverfahren beteiligt, darüber hinaus ggf. als Grundeigentümer.

Bitte zeigen Sie auf, wie die Themen **Klimaschutz und Nachhaltigkeit** in Ihrem Projektansatz Berücksichtigung finden.

Für die Vorhabenumsetzung wird keine neue Siedlungsfläche verbraucht, stattdessen eine Industriebrache sinnvoll einer Nachnutzung zugeführt. Durch ein entsprechendes Bodenmanagement werden Erdbewegungen umweltschonend minimiert. Massentransporte außerhalb der Vorhabenfläche sind nicht erforderlich. Für den Bau werden nachwachsende Rohstoffe eingesetzt (u.a. Holzrahmenbau, Gründächer). Die Art der Freizeitnutzung ist potenziell geeignet, Fernreisen zu reduzieren. Die Versorgung der Einrichtungen erfolgt mit erneuerbaren Energien. Die Beckenfüllung erfolgt nicht mit Trinkwasser, sondern über Uferfiltratbrunnen. Brauchwasser wird wiederaufbereitet, für die Wasserreinigung kein Chlor eingesetzt.

Darüber hinaus gilt der gesamte Forschungszweck der Anlage den Aspekten Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Die äußert sich in der Meerestechnik (z. B. Offshore Wind, Belastbarkeit schwimmender Photovoltaik), nachhaltiger Küstenschutz, Ressourcenoptimierung wasserbaulicher Maßnahmen etc.

Erläutern Sie bitte das **konkrete Vorgehen in Arbeitspaketen und Zeitangaben**. Fügen Sie weitere Arbeitspaketspalten hinzu, falls notwendig.

AP 1	Vorhabenplanung (04/2021 bis 05/2022) in „STARK“ Das Arbeitspaket umfasst die planerische Vorbereitung inkl. erforderlicher weiterer Gutachten, Auswahl der Gesellschaftsform und -gründung, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, technisch-wirtschaftliche Optimierungen und einen Teil der Baufeldvorbereitung
AP 2	Anlagenerrichtung Forschungsinfrastruktur „SCNCWAVE“ (12/2021 bis 12/2023)

	Das Arbeitspaket umfasst die Finalisierung der Planung, technisch-wirtschaftliche Optimierungen im Bauablauf, Beschaffungen und Vergaben, Grunderwerb, Baukoordination, Bauüberwachung, Erschließung und technische Infrastruktur, Baufeldvorbereitung, Betriebs- und Personalaufbau inkl. Schulungen, Betriebsausstattung, Betriebskoordination, Kommunikation, Beirat, Inbetriebnahmen und Gewährleistungsverfolgung. SCNCWAVE wird hierbei bilanziell sauber von SURFWRLD getrennt. SCNCWAVE wird Forschungstreibenden diskriminierungsfrei zur Verfügung stehen. Die Auswahl der jeweiligen Projekte soll über einen einzurichtenden Beirat erfolgen.
AP 3	Sport- und Freizeitinfrastruktur „SURFWRLD“ (04/2021 bis 05/2024) Die Sport- und Freizeitinfrastruktur stellt andere Anforderungen an die Konfiguration und Ausstattung der Gesamtanlage als die Forschungsinfrastruktur. Insbesondere sind eine andere Gestaltung, Sicherheitsaspekte, Schulung, Gastronomie, Sicherheit und Mobilität zu berücksichtigen. Das Arbeitspaket umfasst die Ausführungsplanung für den nichtwissenschaftlichen Teil, technisch-wirtschaftliche Optimierungen, Beschaffungen und Vergaben, Baukoordination, Bauüberwachung, Betriebs- und Personalaufbau inkl. Schulungen, Betriebsausstattung, Betriebskoordination, Kommunikation, Inbetriebnahmen und Gewährleistungsverfolgung
AP 4	Infrastrukturweiterungen (04/2021 bis 05/2025) In AP4 wird die Einrichtung um infrastrukturelle Voraussetzungen für den wissenschaftlichen Versuchsrahmen und Veranstaltungen erweitert. Dies beinhaltet die Schaffung entsprechender Mehrzweckflächen auf dem Gelände, die optionale bauliche Einhausung derselben und der Anschluss an Leitungs- und Wegenetze.
AP 5	Anlagenerweiterung 2. BA mit Option „Olympia“ (02/2023 bis 06/2028) Der zweite Bauabschnitt ermöglicht eine intensivere Nutzung der Anlage sowohl in wissenschaftlicher als auch sportlicher Hinsicht. Die Bewerbung des Ruhrgebiets um Olympia erfordert zum einen eine geeignete Anlage für die Disziplin „Surfen“ und umgekehrt erfordert die Austragung in der Anlage besondere bauliche und infrastrukturelle Ressourcen. Die planerischen Vorbereitungen sollen bereits während der letzten Phase der Umsetzung des ersten Bauabschnitts anlaufen, die Ausführung zeitversetzt erfolgen.

(Geschätzte) Kosten/Aufwendungen für die Umsetzung des Projektes

Gesamt	↓STARK↓					
Projektphase	AP 1	AP 2	AP 3	AP 4	AP 5	Summen
Personalkosten	0,26 Mio. €	1 Mio. €	2 Mio. €	1 Mio. €	1 Mio. €	5 Mio. €
Infrastrukturkosten		12 Mio. €	6 Mio. €	5 Mio. €	10 Mio. €	33 Mio. €
Weitere Sachkosten	0,96 Mio. €	1 Mio. €	4 Mio. €	1 Mio. €	4 Mio. €	11 Mio. €
Dienstleistungen	0,07 Mio. €	1 Mio. €	2 Mio. €	1 Mio. €	1 Mio. €	5 Mio. €
Summe	1,29 Mio. €	15 Mio. €	14 Mio. €	8 Mio. €	16 Mio. €	54 Mio. €
davon relevant 5-St.-Pr.	1,29 Mio. €	15 Mio. €		4 Mio. €	7 Mio. €	23 Mio. €
geplante Förderung	1,16 Mio. €	14 Mio. €		(offen)	(offen)	(offen)
Anteil an Gesamtinvest	2,1%	24,9%				

davon Forschungsteil

Projektphase	AP 1	AP 2	AP 3	AP 4	AP 5	Summen
Personalkosten	siehe	1 Mio. €		0,5 Mio. €	0,5 Mio. €	2 Mio. €
Infrastrukturkosten	Gesamt-	9 Mio. €		2,5 Mio. €	5,0 Mio. €	17 Mio. €
Weitere Sachkosten	aufstellung	1 Mio. €		0,5 Mio. €	1,0 Mio. €	3 Mio. €
Dienstleistungen		1 Mio. €		0,5 Mio. €	0,5 Mio. €	2 Mio. €
Summe		12 Mio. €		4 Mio. €	7 Mio. €	23 Mio. €
davon relevant 5-St.-Pr.		12 Mio. €		4 Mio. €	7 Mio. €	23 Mio. €

davon Sport/Tourismus

Projektphase	AP 1	AP 2	AP 3	AP 4	AP 5	Summen
Personalkosten	siehe		2 Mio. €	0,5 Mio. €	0,5 Mio. €	3 Mio. €
Infrastrukturkosten	Gesamt-		6 Mio. €	2,5 Mio. €	5,0 Mio. €	17 Mio. €
Weitere Sachkosten	aufstellung		4 Mio. €	0,5 Mio. €	3,0 Mio. €	8 Mio. €
Dienstleistungen			2 Mio. €	0,5 Mio. €	0,5 Mio. €	3 Mio. €
Summe			14 Mio. €	4 Mio. €	9 Mio. €	31 Mio. €
davon relevant 5-St.-Pr.						

davon Stadt Werne

Projektphase	AP 1	AP 2	AP 3	AP 4	AP 5	Summen
Personalkosten						
Infrastrukturkosten		3 Mio. €				3 Mio. €
Weitere Sachkosten						
Dienstleistungen						
Summe		3 Mio. €				3 Mio. €
davon relevant 5-St.-Pr.		3 Mio. €				

Im Zuge von Projektantrag und -abrechnung wird eine DCF-Rechnung vorgelegt und mit den Förderbestimmungen abgeglichen.

Wird der Projektansatz bereits gefördert oder gibt es eine Möglichkeit die Projektidee (oder Teilaspekte) über **alternative Förderzugänge** zu fördern? Bitte stellen Sie alternative Förderprogramme dar.

Das Vorhaben ist bislang in keinem Förderprogramm angemeldet. Denkbar ist die teilweise oder ergänzende (aber nicht alternative) Förderung über RWP - Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm NRW. Die spätere Durchführung von Forschungsprojekten ist nach Inbetriebnahme der Anlage grundsätzlich förderfähig über Programme wie **EU-H2020, DFG, DBU, KfW etc.**

ANHANG 1: Planerische und architektonische Darstellung



Bild 1: Darstellung der Gesamtanlage (Muster)



Bild 2: Perspektive des geplanten Hauptgebäudes von Süden



Bild 3: Perspektive des geplanten Hauptgebäudes von Südwest

ANHANG 2: DWIF – Endbericht

„REGIONALÖKONOMISCHE EFFEKTE DURCH DAS GEPLANTE FORSCHUNGS- UND WASSERSPORT-
ZENTRUM IN WERNE, dwif-Consulting GmbH, München/Berlin, den 03. März 2021

(Inhalte siehe separate Datei)